



SVDE ASDD

Schweizerischer Verband
der Ernährungsberater/innen
Association suisse
des diététicien-ne-s
Associazione Svizzera
delle-dei Dietiste-i

NutriDays

Kongress der Ernährung und Diätetik
Congrès de la nutrition et diététique

Lebensmittelmatrix, ultra-verarbeitete Lebensmittel, UPFs (ultra-processed foods): Wie entwickeln sich die Vorstellungen und der kritische Diskurs über Lebensmittel?

Lefranc, Emmanuelle, Doktorin der angewandten Sozialwissenschaften im Bereich Gesundheit, spezialisiert auf die Sozio-Anthropologie der Ernährung. Ernährungsberaterin mit Spezialisierung auf Pädiatrie (DE)

Die Ernährungssoziologie hat bislang von einer Kritik der Verbraucher an der zeitgenössischen Ernährung berichtet, die sich um ein Misstrauen gegenüber industriell hergestellten Lebensmitteln und eine Aufwertung des Natürlichen dreht. Die Lebensmittelindustrie scheint als mysteriöse Zone wahrgenommen zu werden, die regelmässig verdächtigt wird, zweifelhafte Praktiken anzuwenden. Das Industrieprodukt wird als ein von der Natur entferntes und potenziell schädliches Objekt betrachtet. Die Distanz zwischen dem Verbraucher und dem industriell hergestellten Lebensmittel war schon immer eine Quelle der Besorgnis für den Verbraucher. Dies führt zu einem ständigen Anpassungsmechanismus seitens der Industrie, die immer wieder auf diese Ängste reagiert, indem sie sich um Transparenz bemüht (Herkunft der Produkte, Nährstoffzusammensetzung), Garantien anbietet (Marken und Labels), ihr Marketing weiterentwickelt und die Zusammensetzung ihrer Produkte verändert. Wir stellen jedoch fest, dass die bisher von den Verbrauchern vorgebrachten Anschuldigungen kaum die Frage des Verarbeitungsgrades der industriell erzeugten Lebensmittel ansprechen. Industriell hergestellte Lebensmittel können von der Öffentlichkeit als "verarbeitet" bezeichnet werden, aber ihr schlechter Ruf beruht weniger auf dem Grad der Verarbeitung als auf Kriterien der Nährstoffzusammensetzung.